H.N. 19802

Hochgeehrter Herr! –

Es gereicht mir zur größesten Freude Ihnen meinen ergebensten Dank für die freundliche Mittheilung Ihres neuesten Werkes – „Esther" – aussprechen zu können. Nicht nur, dass dieses Stück durch Kraft, Fülle u. Schönheit, in Handlung wie in geistvoller Sprache, dem jetzigen Bühnen-Repertoire zu einer Erscheinung wird, – so fühle ich mich Ihnen dadurch noch zum besondersten Dank verpflichtet, da mir darin eine Aufgabe geworden, die ich nie passender für meinen Wirkungskreis fand. – Zu beklagen habe ich dabei nur, daß ich, jetzt in Fami-lienangelegenheiten verreisend und nur

für wenige Vorstellungen zurückkehrend,
(um mit d. 8 April ganz aus meiner hiesigen
Anstellung zu scheiden), – sonach erst für meine
Gastspiele, den "Essex" als nächstes Studium
genommen werde, – möchte mir dann einmal
Gelegenheit geboten sein, das Ergebniß mei-
nes Studiums Ihnen vorzuführen.

Seit mehreren Jahren habe ich Gastspiele
in Pesth und am Karl Theater abgelehnt,
da es mir nicht passend erschien an letzterer
Bühne aufzutreten, ohne Sie, mit dem
ich seit vielen Jahren in freundlichstem Ver-
kehr war, davon in Kenntniß gesetzt zu
haben. Da ich nun in diesem Sommer für
Pesth mit Sicherheit zugesagt und Herrn Nes-
trois dringend wiederholtes Entgegenkommen
nicht mehr abweisen konnte, so heiße ich
die Gelegenheit willkommen, die mir heut

geworden, Sie davon zu unterrichten, –
wodurch ich dann jedenfalls auch die Freude
haben würde, Sie und Ihre werthe Frau
Gemahlin in Wien zu begrüßen. –

Mit der größten Hochschätzung

Ihr

ganz ergebener
Emil Devrient.

Dresden d. 25/2 - 1856.

DT-U. LANDESBIBL
2